6. - 7. September 2023
Berner Fachhochschule (BFH)
Departement Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern

Einladung zum Campus voja 2023

Liebe Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern

Wir freuen uns sehr, Euch zum Campus voja 2023 einladen zu dürfen.

Der Campus voja ist ein Weiterbildungsgefäss für Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Die Teilnehmenden treffen sich, um sich (praxisnah) weiterzubilden, gemeinsam an aktuellen Themen zu arbeiten, miteinander zu diskutieren, um das persönliche Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der Campus voja findet vom 6. - 7. September 2023 an der Berner Fachhochschule (BFH) statt und beinhaltet einen gemeinsamen Auftakt mit Fachinput im Plenum, 6 Workshops sowie einen Apéro. Ein Workshop dauert jeweils 2 Tage, d.h. pro Person kann ein Workshop besucht werden. Max. Teilnehmer*innenzahl pro Workshop: 25 Personen.
Folgende 6 Workshops werden angeboten: 1) Easy Innovation in der OKJA, 2) Positive und resiliente Führung, 3) Psychische Gesundheit und Erkrankungen von Jugendlichen, 4) Methoden zur systemisch-lösungsorientierten Beratung von Jugendlichen, 5) Rassismuskritische OKJA und 6) OKJA als relevante Akteurin und Mitgestalterin kommunaler Politik.

Wir sind Euch dankbar, wenn Ihr Euch **bis spätestens am 18. August 2023 unter www.voja.ch/campus-voja anmelden** könnt. Im Online-Anmeldeformular könnt Ihr angeben, welchen Workshop Ihr besuchen möchtet (inkl. Prioritätenvergabe). Anschliessend bekommt Ihr eine automatisch generierte Anmeldebestätigung mit den Zahlungsangaben.

Wir werden nach Anmeldeschluss die Workshopzuteilung vornehmen (sie erfolgt nach Eingang der Anmeldung) und sie Euch Ende August mit Detailinformationen zum Workshop (inkl. genaue Zeiten) zustellen.
Bei Fragen dürft Ihr Euch gerne an die Fach- und Geschäftsstelle wenden (info@voja.ch / 076 830 10 92).

Wir freuen uns sehr Euch am Campus voja begrüssen zu dürfen!

Jonathan Gimmel, Präsident

Viviane Marti, Leiterin Fach- & Geschäftsstelle

Kanton Bern
Canton de Berne

Der Verband voja wird finanziell von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) unterstützt.

Verband offene
Kinder- und Jugendarbeit
Kanton Bern

voja

Programm

Mittwoch, 6. September 2023

Ab 8.30 Uhr	Check-In mit Kaffee und Gipfeli
9.00 Uhr	Begrüssung, **Jonathan Gimmel**, Präsident Verband voja
9.05 Uhr	Eröffnungsrede «Selbstwirksamkeit, Psychische Gesundheit und politisches Engagement», **Bernhard Pulver**, Präsident der Insel Gruppe
9.20 Uhr	Fachinput «Soziale Medien und Selbstbild: Welchen Influence haben soziale Medien auf das Selbstbild von Jugendlichen?», **Ronia Schiftan**, Medien- & Gesundheitspsychologin, Co-Inhaberin Externas GmbH
9.50 Uhr	Fragen / Diskussion
10.15 Uhr	Pause
10.45 Uhr	Workshop Teil 1
Ab 12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Workshop Teil 2
Ab 17.00 Uhr	Abschluss

Donnerstag, 7. September 2023

Ab 8.30 Uhr	Check-In mit Kaffee und Gipfeli
9.00 Uhr	Workshop Teil 3 (inkl. Pause)
Ab 12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Workshop Teil 4
Ab 16.15 Uhr	Apéro im «Stellwerk», Parkterrasse 16, 3012 Bern

Wir danken Euch, wenn Ihr Euch bis spätestens am **18. August 2023** unter **www.voja.ch/campusvoja** anmeldet.

Kosten Workshop-Teilnahme (2 Tage, inkl. Verpflegung)

voja-Mitglieder	Fr. 250.00	
Externe	Fr. 350.00	
Rabatt 1 (Kt. BE, nicht voja)	Fr. 315.00	10%
Rabatt 2 (ausserkantonal, DOJ)	Fr. 330.00	5%

Die Zahlungsangaben erhaltet ihr mit der automatisch generierten Anmeldebestätigung direkt nach erfolgter Anmeldung. Herzlichen Dank für Eure Überweisung!

Workshop 1/6

Easy Innovation:
Diese Methodik verleiht OKJA-Flügel

Eine Innovationsspritze? Lust auf Neues? Motivation, neue OKJA-Angebote oder Projekte zu entwickeln, die bei den Kindern und Jugendlichen auf gutes Echo stossen? In diesem Workshop lernst Du lustvoll und easy mit einer gezielten und erprobten Methodik neue Ideen und Angebote zu entwickeln.
Superloop hat im Bereich der Nonprofit-Organisationen das Easy Innovation Modell entwickelt. Mit diesem Modell werden Schritt für Schritt gute Ideen effektiv kreiert, getestet und in ein Projekt überführt. Mithilfe der Design-Thinking-Methode, einem durchdachten Innovations-Prozess und mit einer frühzeitigen zielgruppenzentrierten Entwicklung und Validierung wird sichergestellt, dass Dein neues Vorhaben auch wirklich zum Fliegen kommt.

Die Teilnehmer*innen…
… lernen die verschiedenen Schritte der Easy-Innovationsmethodik kennen und anwenden.
… können neue, innovative OKJA-Angebote / Projekte entwickeln und erproben.
… bringen neue Dynamik in die bestehenden Angebote, ins Team, zu den Kindern, Jugendlichen und auch zu den Träger*innen und Behörden.
… erhalten die Easy Innovation Toolbox (Ideen-Canvas und Leitfaden).

Workshopleitung
Dino Beerli, Gründer & Partner, Superloop Innovation

Weitere Informationen
www.superloop.ch

Workshop 2/6

Positive und resiliente Führung
Glücklich und gesund bei der Arbeit

Wie kann ich stärkenorientiert führen und mit einem top motivierten Team Herausragendes leisten? Am ersten Tag wird der Fokus auf Positive Leadership gelegt. Dieser Führungsansatz zielt darauf ab, dass Führungskräfte die individuellen Stärken der Mitarbeiter*innen erkennen, fördern und für das Unternehmen / die Organisation ideal einsetzen:

Wecken von positiven Emotionen: Wie schaffe ich ein Umfeld, in dem sich meine Mitarbeitenden glücklich fühlen und ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können?
Stärkenorientierte Führung: Wie erkenne ich die individuellen Stärken meiner Mitarbeitenden und wie kann ich sie gezielt fördern, um das Potenzial meines Teams optimal zu nutzen?
Positive Rahmenbedingungen schaffen: Wie etabliere ich eine positive Unternehmenskultur und gestalte Arbeitsbedingungen, sodass sich meine Mitarbeitenden wertgeschätzt und motiviert fühlen?
Gutes Energiemanagement: Wie gelingt mir ein gutes Energiemanagement, sodass ich als Führungsperson und mein Team gesund bei der Arbeit bleiben?
Resilienz fördern: Wie kann ich resilient führen und dadurch die Teamresilienz wie auch die eigene Resilienz stärken und pflegen?

Leitungspersonen beeinflussen direkt über ihren *Führungsstil* und indirekt über ihre *Vorbildfunktion* wichtige psychosoziale Faktoren am Arbeitsplatz. Gutes Führungsverhalten und Energiemanagement sind Dreh- und Angelpunkt für das Wohlbefinden und die Resilienz der Mitarbeitenden. Resilienz und gesund bei der Arbeit stehen am zweiten Tag im Vordergrund. Resilienz ist zwar keine «Wunderpille», die zu Superkräften für Führungspersonen führt und alle Alltagsherausforderungen wie Personalmangel, Zeitdruck, Überbelastung und Effizienzdruck aus dem Weg räumt. Sie ist aber eine wesentliche Schlüsselkompetenz, um mit den Alltagsturbulenzen klarzukommen. Forschende und Wissenschaftler*innen bezeichnen Resilienz sogar als zentrale Zukunftskompetenz.

Die Teilnehmer*innen lernen…
… das Konzept von Positive Leadership kennen.
… Anwendungsmöglichkeiten und wissenschaftlich abgestützte Erkenntnisse aus erster Hand von führenden Positive Leadership Expert*innen.
… in praktischen Übungen konkrete Techniken und Methoden kennen, die in den Führungsalltag integriert werden können.
… die Grundlagen, Dimensionen und Handlungsfelder der Resilienz und der resilienten Führung kennen.
… anhand von konkreten Situationen und im Austausch, wie Resilienz im Führungsalltag einfliessen und wie das eigene Team gestärkt werden kann.
… erhalten einen Werkzeugkoffer zur Stärkung der persönlichen Resilienz und der Teamresilienz.

Hinweis: Dieser Workshop richtet sich insbesondere an die Stellenleitenden!

Workshopleitung
Tag 1: **Prof. Dr. Dandan Pang**, Institut New Work, Berner Fachhochschule (BFH)
Tag 2: **Antoinette Wenk**, Mitbegründerin & Geschäftsführerin, Resilienz Zentrum Schweiz, Ökonomin, Lic. rer.pol., MSc, Coach ICF PCC

Workshop 3/6

Die OKJA als First Responder
Psychische Gesundheit und Erkrankungen von Jugendlichen

Die OKJA leistet mit ihrer Präsenz und ihren niederschwelligen Angeboten einen wichtigen Präventionsbeitrag zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen. Die Fachpersonen der OKJA sind zudem sehr nahe an der Erlebniswelt der Jugendlichen und können dadurch auch in der Früherkennung eine aktive und wichtige Rolle spielen.

In diesem Workshop befassen sich die Teilnehmer*innen mit zentralen Aspekten im Bereich der Prävention der psychischen Gesundheit sowie mit Good Practice der OKJA aus dem Kanton Bern. Damit im Bereich der Früherkennung agiert werden kann, wird auch Grundwissen der häufigsten psychischen Erkrankungen im Jugendalter vermittelt und geschärft. Wann ist ein Handeln nötig? Wie gelingt mir zeitlich und inhaltlich ein gutes Reagieren? Wie führe ich ein «Notfallgespräch»? Wann müssen die Erziehungsberechtigten bzw. weitere Fachpersonen miteinbezogen werden? Im Weiteren setzen wir uns auch mit konkreten Hilfe- und Anlaufstellen für Jugendliche auseinander.

Der Workshop verbindet Fachwissen mit der Praxis und beinhaltet sowohl theoretische wie auch erlebnisorientierte Sequenzen.

Praxisbeispiele und Praxistransfer
- Anhand von Beispielen erproben die Teilnehmer*innen konkrete Handlungsmöglichkeiten für ihren Berufsalltag (u.a. «Notfallgespräch»).
- Einblicke in Good Practice Beispiele zur Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen in der OKJA im Kanton Bern.

Die Teilnehmer*innen…
… kennen zentrale Aspekte / gute Projekte im Bereich der Prävention.
… kennen die häufigsten psychischen Erkrankungen im Jugendalter.
… kennen Anzeichen und Risikofaktoren bei Jugendlichen, welche auf eine mögliche psychische Erkrankung hinweisen können (Früherkennung).
… kennen die Krisen «Selbstverletzung» und «Suizidgedanken / Suizidhandlungen» und wissen, wie sie reagieren können.
… wissen, auf welche themenspezifischen Unterstützungsangebote sie Jugendliche hinweisen können.
… wissen, wo und bei wem sie weiterführende Informationen finden.

Workshopleitung
Susanne Vonarburg, Schulische Heilpädagogin, Theaterpädagogin MAS, Fachleitung Verein Haus konkreet, ensa Trainerin Fokus Jugendliche und Erwachsene (Stiftung pro mente sana); **Nina Grütter**, soziokulturelle Animatorin FH, Stellenleiterin offene Kinder- und Jugendarbeit Ittigen

Weitere Informationen
https://haus.konkreet.ch
https://ensa.swiss

Workshop 4/6

Wie Billard spielen...
Methoden zur systemisch-lösungsorientierten Beratung von Jugendlichen

Beraten meint laut Duden jemandem einen Rat geben oder gemeinsam überlegen und besprechen bzw. «über etwas Rat» halten. Ziel der Beratung ist es, z.B. Herausforderungen, Erlebtes oder Anstehendes besser bewältigen zu können. Die Settings, Ansätze und Methoden können sehr unterschiedlich sein. In der OKJA zeichnet sich Beratung insbesondere durch Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und Ad-hoc-Situationen aus. Beratung findet vom Tür- und Angelgespräch bis hin zum Face-to-Face-Gespräch statt.
In diesem Workshop werden insbesondere systemisch-lösungsorientierte Methoden und Haltungen vermittelt, erprobt und diskutiert. Systemisch-lösungsorientierte Beratung fokussiert auf Lösungen und Ziele der Beratenden. Menschen werden im Kontext ihres sozialen Umfeldes betrachtet, d.h. bei Jugendlichen werden die Systeme (z.B. Peers, Familie, Schule, Ausbildung, Freizeit), in denen sie sich bewegen und die sie beeinflussen, mindestens gedanklich miteinbezogen. Unterschiedliche Perspektiven werden eingenommen; sie eröffnen neue Sichtweisen auf Herausforderungen, Erlebtes oder Zukünftiges. Grundhaltungen wie Neugier, Wertschätzung und Respekt bilden die Basis. Sie ermöglichen eine gute Zusammenarbeit und stärken Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortung.
Wenn wir Jugendliche systemisch-lösungsorientiert beraten, suchen wir wie beim Billardspiel eine hilfreiche Sichtweise, bringen zusammen etwas in Bewegung und unterstützen die Jugendlichen dabei, sich und ihre Anliegen ins Spiel zu bringen. Dabei suchen wir gemeinsam auch nach indirekten, nicht offensichtlichen Spielzügen und Strategien, um mit ihnen gemeinsam neue, innovative Lösungsmodelle und Wege zu entdecken. Ansätze, Haltungen und vor allem Methoden für diese Entdeckungsreise stehen im Mittelpunkt dieses Workshops.

Die Teilnehmer*innen lernen ...
... die Haltungen und Prinzipien der systemisch-lösungsorientierten Beratung kennen bzw. können ihr Wissen darüber vertiefen und in ihren spezifischen Arbeitskontexten und -settings mit Jugendlichen anwenden.
... ihre Haltung und Handlungsmuster auf der Basis systemischer Grundannahmen zu reflektieren.
... mit Ambivalenzen und Widerständen konstruktiv und kreativ umzugehen.
... verschiedene jugendgerechte und eventuell unkonventionelle Methoden und Fragetechniken kennen und haben die Möglichkeit, diese auszuprobieren und zu reflektieren.

Workshopleitung
Jens Winkler, klinischer Heilpädagoge, Gründer und Leiter Beratungszentrum infocus GmbH, Basel, systemischer Paar- und Familientherapeut, Ausbildungen in videounterstützter Beratung, Umgang mit Traumata und Multifamilientherapie, lösungsorientierter Supervisor, reteaming Coach; **Mauro Pavan**, BSc in Psychologie, Mitarbeiter Beratungszentrum infocus GmbH, Basel, systemischer Familientherapeut und spezialisiert in der Arbeit mit Jugendlichen sowie zu Themen wie Medienkonsum, Gamen und Internet *oder* **Jonathan Beck**, Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (BA), Mitarbeiter Beratungszentrum infocus GmbH, Basel, systemischer Berater, Präventionsmanager im Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen, Erlebnis- und Umweltpädagoge

Weitere Informationen
https://www.beratungszentrum.com/

Workshop 5/6

Rassismuskritische OKJA

Alle Menschen erlernen bereits im Kindesalter vorherrschende gesellschaftliche Machtstrukturen, darunter auch Rassismus. Dieser prägt uns und zieht sich durch alle individuellen, institutionellen und strukturellen Ebenen der Gesellschaft. Oft äussert sich Rassismus in bewussten, aber auch unbewussten Denk– und Handlungsmustern. Fachpersonen und Bildungsinstitutionen tragen die Verantwortung, ein möglichst sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche zu bieten und zu fördern. Um Rassismus im eigenen Alltag und in der OKJA überhaupt erkennen und bekämpfen zu können, braucht es eine bewusste Auseinandersetzung mit Rassismus sowie ein Grundverständnis für rassistische Strukturen, Denk- und Verhaltensweisen.

Durch Inputs und pluridisziplinäre Ansätze bietet dieser Workshop Dir die Möglichkeit:

- Die Definition von «Rassismus» kennenzulernen und Dein Fachwissen zum Thema zu erweitern,
- Verinnerlichte Normvorstellungen zu hinterfragen,
- Dich selbst- und strukturkritisch zu reflektieren und
- Strategien der Rassismusprävention und -bekämpfung zu erlernen.

Die Teilnehmer*innen...
... lernen die Definition und verschiedene Ebenen von Rassismus sowie dessen Auswirkungen kennen.
... reflektieren eigene gesellschaftliche Positionen.
... setzen sich damit auseinander, wie Kinder und Jugendliche unterstützt werden können und wie sich rassistische Strukturen auf ihr psychisches Wohlbefinden auswirken.
... lernen verschiedene Handlungsoptionen der rassismuskritischen OKJA kennen.
... starten in eine Diskussion, aus welcher anschliessend eigene Ideen entwickelt werden können.

Workshopleitung
Mona Lisa Kole, Fachspezialistin und Projektleiterin für Migrations- und Rassismusfragen, Mitgründerin und Vorstandsmitglied des Safer Space café révolution, Projektkoordinatorin der postmigrantischen Plattform DIASBOAH sowie Mitglied der Schwarzfeministischen Kollektive CABBAK und Bla*Sh; **Mira Koch**, Co- Leiterin der Fachstelle für Kinder- und Jugendmitwirkung Stadt Bern, Vorstandsmitglied von Berner Rassismus Stammtisch und Mitglied der Allianz gegen Racial Profiling

Workshop 6/6

Agenda-Setting & Campaigning:
Die OKJA als relevante Akteurin und Mitgestalterin kommunaler Politik

Die Kinder- und Jugendpolitik liegt primär in der Zuständigkeit der Kantone und Gemeinden. Die Gemeindepolitik und die lokalen Behörden haben dabei einen grossen Handlungsspielraum, den sie je nach politischen Präferenzen, lokalen Ansprüchen und Konstellation der verschiedenen Interessengruppen unterschiedlich ausgestalten und finanzieren. Wie können Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit «ihren» Themen und Anliegen politisch Gehör verschaffen? Wie überzeugen OKJA-Fachpersonen Gemeinde- und Behördenvertreter*innen von (neuen) Projekten bzw. wie kann sich die OKJA bei relevanten Projekten als Projektpartnerin positionieren und die Anliegen von Kindern und Jugendlichen einbringen? Wie erhalten OKJA-Fachpersonen die notwendige Finanzierung? Und welche Möglichkeiten und Instrumente stehen ihnen für die fortlaufende Beziehungspflege zu politischen Entscheidungsträger*innen zur Verfügung? Anhand von Praxisbeispielen und bewährten Methoden erarbeiten wir in diesem Workshop gemeinsam konkrete Massnahmen und Aktivitäten zur politischen Mitgestaltung auf kommunaler Ebene.

Praxisbeispiele
- Einblick und Austausch zu Erfahrungen rund um das Projekt «Unterwegs? Ja, sicher!»
- Good Practices aus weiteren Beispielen von OKJA-Fachstellen (z.B. Zusammenarbeit bei Bauprojekten)
- Analyse und Diskussion konkreter Praxiserfahrungen seitens Workshop-Teilnehmer*innen

Die Teilnehmer*innen…
… lernen Grundlagen und hilfreiche Instrumente des Agenda-Setting und Campaigning kennen.
… tauschen sich untereinander über Herausforderungen und Erfolge in ihrer politischen Arbeit und Unterstützung aus.
… wissen, wie sie ihre Anliegen wirksam gegenüber Behörden und Politik platzieren und dank politischer Unterstützung umsetzen und verstetigen können.
… planen und erarbeiten konkrete Massnahmen zur Umsetzung aktueller oder zukünftiger Kontaktpflege und Projekte mit Behörden und politischen Akteur*innen.

Workshopleitung
Lukas Hupfer, Leiter Polit-Forum Bern. Ab Oktober 2023 Organisationsberater und Mitglied der Geschäftsleitung bei Con·Sense Philanthropy Consulting, dem Beratungsbüro für Nonprofit-Organisationen, Unternehmen und Behörden in strategischen und operativen Fragen. **Jonathan Gimmel,** ehem. Gemeinderat Worb, Präsident Dachstiftung Kunstmuseum Bern - Zentrum Paul Klee, Präsident Friederika-Stiftung Walkringen & Präsident Verband voja.

Weitere Informationen
Projektbroschüre und Informationen zu «Unterwegs? Ja, sicher!» (wird den Workshopteilnehmer*innen Ende August 2023 per E-Mail zugestellt).